Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 18 (1900)

Heft: 276

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 276 XVIII. Jahrgang. Bern, Dienstag, 7. August. 1900 Berne, Mardi, 7 août. XVIIIme année. № 276

Zweites Blatt. Deuxième feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement. | Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. | Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Bilan d'une compagnie d'assurance (Bilanz einer Versicherungsgesellschaft). — Kaffeehandel im Jahre 1899. — Der Wechselkurs Brasiliens. — Französische Arbeitslosenstatistik. — Besteuerung der Handlungsreisenden in Russland. — Schwedens Industrie. — Aussenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika im Fiskaljahr 1900. — Wein-, Bier- und Branntwein-Produktion und -Verbrauch in den wichtigsten Ländern. — La production de la soie dans le monde en 1899.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1900. 3. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Grüebler & Lehmann** in Uster (S. H. A. B. Nr. 62 vom 1. März 1898, pag. 253) hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **Aug. Grüebler** in Uster, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist August Grüebler, von Winterthur, in Uster. Wein- und Spirituosenhandlung. Schützengasse 41. Die Firma erteilt Prokura an Josef Riedmann, von Lustenau (Vorarlberg), in Uster.

3. August. Unter der Firma **Actiengesellschaft Spinnerei Schönthal** hat sich, mit Sitz in Remismühle-Zell und auf unbestimmte Dauer, am 20. Juni 1900 (Datum der Statuten) eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Erwerb und Weiterbetrieb der Baumwollspinnerei und Zwirnerei Schönthal in Rykon-Zell zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 120,000 (einhundertzwanzigtausend Franken) und ist eingeteilt in 120 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft geschehen durch rekommandierte Briefe an die Aktionäre, sowie in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen durch Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben der Präsident des Verwaltungsrates und der Betriebsleiter aus; dieselben führen namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift je einzeln. Präsident des Verwaltungsrates ist Johannes Bärlocher, von Thal (St. Gallen), in Bütschwyl (St. Gallen), und Betriebsleiter: Rudolf Hirzel, von Wetzikon, in Dietfurt. Geschäftslokal: In Remismühle.

4. August. Die Firma **J. Lassmann, Hôtel Baur,** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 144 vom 27. April 1899, pag. 579) und damit die Prokura Eugen Moecklin, Direktor, ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

4. August. Inhaber der Firma **Eug. Moecklin Hôtel Baur** in Zürich I ist Eugen Moecklin, von Diessenhofen (Thurgau), in Zürich I. Betrieb des Hotel Baur en ville. Poststrasse 12.

4. August. Jean Gabler, von Nürnberg (Bayern), und Wilhelm Joseph Hartel, von Basel, beide in Zürich I, haben unter der Firma **J. Gabler & W. Hartel** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1900 ihren Anfang nahm. Restaurant Café Baur und Orsini. Poststrasse 12 und Waaggasse 3.

4. August. Die Firma **Gebrüder Sulzer (Sulzer frères)** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 257 vom 18. Juli 1900, pag. 1032) erteilt weitere Einzelprokuren an Heinrich Studt, von Ludwigshafen a. Rh., Fritz Weidenmann und Richard Ernst, letztere beiden von Winterthur, alle in Ludwigshafen.

4. August. Die Firma **Gessner & Cie** in Wädensweil (S. H. A. B. Nr. 145 vom 26. Mai 1896, pag. 601) hat den bisherigen Kollektivprokuristen Carl Brupbacher und Albert Brupbacher Einzelprokura erteilt.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1900. 4. August. Die Aktiengesellschaft **Spar- und Leihkasse Lyss,** mit Sitz in Lyss (S. H. A. B. Nr. 4 vom 6. Januar 1898, pag. 13 und dort angegebene Stellen), hat in ihrer Generalversammlung vom 28. März 1900 neue, von diesem Tage datierende Statuten angenommen. Ausser der Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 50,000 auf Fr. 100,000, eingeteilt in Aktien zu Fr. 100 und Fr. 500, sind in Bezug auf die bereits publizierten Thatsachen keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen worden. Auf die sämtlichen Aktien der neuen Emission von Fr. 50,000 sind 20 % in bar einbezahlt.

Bureau Meiringen.

3. August. Die Firma **P. Graber** in Unterbach (S. H. A. B. Nr. 375 vom 5. Dezember 1899, pag. 1509) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Bureau de Porrentruy.

6 août. Le chef de la maison **J. Périat,** à Fahy, est Joseph Périat, de et à Fahy. Genre de commerce: Epicerie et auberge.

Glarus — Glaris — Glarona

1900. 6. August. Der Verwaltungsrat der **Aktiengesellschaft Schieferbruch Elm** in Elm (S. H. A. B. Nr. 85 vom 18. März 1898, pag. 349) hat in seiner Sitzung vom 17. Dezember 1899 an Stelle des verstorbenen Oberrichters Fridolin Blumer, dessen Sohn, Gemeinderat Fritz Blumer-Wichser, in Engi, zum Präsidenten und Delegierten der Gesellschaft gewählt, welcher kollektiv mit dem Verwalter die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft führt.

Zug — Zoug — Zugo

1900. 24. Juli. Die Firma **Ed. Haubensak & Cie** in Zug (S. H. A. B. Nr. 159 vom 30. April 1900, pag. 640) erteilt Prokura an Theodor Halter, von Giswil (Obwalden), in Zug.

31. Juli. Die Firma **J. B. Bechelen, Zündholzfabrik,** in Zug (S. H. A. B. Nr. 228 vom 1. Dezember 1891, pag. 923) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg.

1900. 6 août. La raison **Louise Meyer,** à Fribourg (F. o. s. du c., 1899, page 980), a été radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1900. 4. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Roth & Freudiger** in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 17 vom 5. Februar 1890, pag. 86) hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach bereits beendigter Liquidation erloschen.

4. August. Inhaber der Firma **Heinrich Roth** in Solothurn ist Heinrich Roth, von Reigoldswil (Baselland), wohnhaft in Solothurn. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: Stalden Nr. 76.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1900. 3. August. Inhaber der Firma **A. Sághy** in Basel ist Adalbert Saghy, von Budapest, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Verlag, Kunst- und Musikinstrumentenhandlung. Antiquariat, Verwertung von patentierten Neuheiten und Specialitäten. Geschäftslokal: Bäumleingasse 2.

3. August. Die Firma **Emil Settelen** in Basel (S. H. A. B. Nr. 241 vom 24. August 1898, pag. 1008) widerruft die an Anton Alfred Settelen erteilte Prokura und erteilt solche an Jakob Ernst Settelen von und in Basel.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Mendrisio.

1900. 3 agosto. Proprietario della ditta individuale **Ertola-Tosi Andrea,** in Chiasso, è Andrea Ertola-Tosi, di Emilio, da Busto Arsizio (Italia), domiciliato a Chiasso. Genere di commercio: Negozio e magazzeno per esportazione e vendita di polleria-selvaggina-frutta-verdura. Bureaux: Chiasso, casa Regazzoni.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1900. 4 août. La maison **Paul Dorey,** à Aigle (F. o. s. du c. du 2 avril 1883), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Bureau de Lausanne.

3 août. Le chef de la maison **Henri Gavillet,** à Lausanne, est Henri Gavillet, de Peney-le-Jorat, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: 41, Rue Martheray.

3 août. Le chef de la maison **Lse Déglon-Blondel** à Lausanne, est Louise, née Blondel, femme séparée de biens de Germann Déglon, de Courtilles, domiciliée à la Pontaise, à Lausanne. Genre de commerce: Exploitation du Café-restaurant du Stand de la Pontaise.

Genf — Genève — Ginevra

1900. 3 août. La **Société anonyme des Eaux du Mandement,** ayant son siège à Peney (Satigny), dont l'entrée en liquidation a été publiée dans la F. o. s. du c. du 12 juillet 1899, no 230, page 928, et radiée ensuite de la clôture de sa liquidation.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation effve	Totaler Barvorrat Encaisse totale	Ungedeckte Zirkulat. Circul. non couv.	Verfügb. Barschaft Encaisse dispon.
1899				
Durchschnitt - *Moyenne*	199,470	106,618	92,852	20,744
Maxima	216,089	109,949	107,866	25,735
Minima	184,695	105,007	77,470	16,510
1900				
1. Semester - 1er semestre.				
Durchschnitt - *Moyenne*	194,081	108,482	85,549	23,596
Maxima	209,022	111,230	99,287	26,199
Minima	184,451	106,328	76,477	20,367
3. Quartal - 3me trimestre.				
7. Juli - *7 juillet*	202,380	109,068	93,311	23,101
14. Juli - *14 juillet*	199,346	109,228	90,119	23,423
21. Juli - *21 juillet*	196,102	109,222	86,880	23,708
28. Juli - *28 juillet*	197,895	108,782	89,113	23,606
4. August - *4 août*	201,556	108,133	93,423	22,220

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 4. August 1900.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 4 août 1900.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation / Couvertura légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Teil / Partie disponible	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse	Total
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr. Ct.	Fr.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	13,500,000	13,466,550	5,386,620	1,587,930 —	375,900	58,133 51	7,408,583 51
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	2,000,000	1,974,250	789,700	165,223 70	99,250	4,716 30	1,058,890 —
3	Kantonalbank von Bern, Bern	18,810,000	16,588,300	6,635,320	2,324,150 —	3,536,200	177,504 91	12,678,174 91
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,983,950	793,580	74,754 —	77,950	121,156 33	1,067,440 33
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	17,501,500	17,384,650	6,953,860	957,300 20	213,700	13,649 66	8,138,509 86
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	982,550	393,020	36,615 —	44,900	4,202 88	478,737 88
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	5,000,000	4,903,150	1,961,260	341,378 76	214,100	40,914 39	2,557,653 15
8	Aargauische Bank, Aarau	6,000,000	5,968,350	2,387,340	488,397 41	159,800	25,212 31	3,010,749 72
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	976,450	390,580	81,640 44	375,700	112,213 92	960,134 36
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,991,750	796,700	189,406 30	106,000	100,904 19	1,193,010 49
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	993,300	397,320	118,850 45	91,450	28,056 05	635,676 50
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,934,950	3,930,400	1,572,160	442,757 10	248,100	5,579 28	2,268,596 38
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	5,970,000	5,735,200	2,294,080	882,145 —	586,300	53,707 52	3,816,232 52
14	Banque du Commerce, Genève	23,300,000	21,658,300	8,663,320	1,248,420 —	774,250	12,195 50	10,698,185 50
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,958,250	1,183,300	278,371 44	108,050	10,351 41	1,580,072 85
17	Bank in Basel, Basel	22,800,000	21,984,400	8,793,760	2,015,185 —	720,000	53,302 64	11,582,247 64
18	Bank in Luzern, Luzern	5,000,000	4,984,300	1,993,720	467,388 50	151,800	147,214 60	2,760,118 10
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	23,700,000	20,856,800	8,342,720	6,488,123 61	1,722,100	177,079 31	16,730,022 92
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,500,000	3,464,350	1,385,740	158,961 59	248,600	102,867 71	1,896,169 30
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,250,000	1,221,250	488,500	57,280 —	108,650	6,962 75	661,392 75
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	12,000,000	10,684,050	4,273,620	822,463 78	1,262,800	42,385 66	6,401,269 39
27	Ersparnisskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,500,000	1,466,650	586,660	122,810 —	26,300	5,375 38	741,045 38
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	1,000,000	977,150	390,860	81,505 —	28,400	6,270 07	507,035 07
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	7,667,950	3,067,180	199,155 78	418,150	34,800 02	3,719,285 80
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	7,860,000	7,718,300	3,087,320	236,522 80	215,600	9,420 43	3,548,863 23
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,441,200	2,436,450	974,580	486,071 76	275,750	27,199 90	1,763,601 66
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,500,000	2,498,100	999,240	131,520 —	55,300	12,600 45	1,198,660 45
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,886,850	1,954,740	551,920 43	374,950	23,878 98	2,905,489 41
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	973,050	389,220	78,250 —	14,750	10,872 59	493,092 59
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	3,000,000	2,946,400	1,178,560	317,846 —	42,900	30,981 89	1,570,287 89
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,205,850	882,340	83,820 —	31,250	35,378 10	1,032,788 10
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,000,000	4,999,300	1,999,720	37,765 —	243,350	7,395 11	2,288,230 11
39	Zuger Kantonalbank, Zug	3,000,000	2,973,650	1,189,460	240,445 —	44,300	15,817 22	1,490,022 22
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	2,000,000	1,994,350	797,740	103,490 —	48,350	87,582 —	1,037,162 —
41	Basler Kantonalbank, Basel	6,500,000	6,348,650	2,539,460	372,015 —	181,800	35,881 59	3,129,156 59
		225,317,650	* 214,783,250	85,913,300	22,219,874 —	13,226,650	1,641,764 56	123,001,588 56
	Stand am 28. Juli / Etat au 28 juillet 1900	225,091,500	212,940,550	85,176,220	23,606,005 —	15,044,950	1,672,088 57	125,499,263 57
		+ 226,150	+ 1,842,700	+ 737,080	— 1,386,131 —	— 1,818,300	— 30,324 01	— 2,497,675 01

* Wovon in Abschnitten von / * Dont en coupures de:
- Fr. 1000 Fr. 11,400,000
- „ 500 „ 26,187,500
- „ 100 „ 125,676,400
- „ 50 „ 51,519,350
- Fr. 214,783,250

Ausgewiesene Zirkulation / Circulation accusée . . Fr. 214,783,250. —
Noten in Kassa der Banken / Billets chez les banques . „ 13,226,650. —
Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers Fr. 201,556,600. —

Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers Fr. 201,556,600. —
Gesetzliche Barschaft / Espèces légales en caisse „ 108,133,174. —
Ungedeckte Zirkulation / Circulation non couverte Fr. 93,423,426. —

Gold — Or . . . . Fr. 98,962,640. —
Silber — Argent . . „ 9,170,540. —
Gesetzliche Barschaft / Encaisse métallique . Fr. 108,133,180. —

Stand am 28. Juli / Etat au 28 juillet 1900 Fr. 197,895,600. — Fr. 89,113,375. — Fr. 108,782,225. —

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 4. August 1900. — Du 4 août 1900. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission: Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	17,501,500	213,700	— —	5,688,027. 23	1,446,970. 11	5,068,070. —	— —	12,416,767. 34
14	Banque du Commerce à Genève	23,300,000	774,250	— —	8,954,639. 25	4,285,245. 35	2,920,900. —	— —	16,935,034. 60
17	Bank in Basel	22,800,000	720,000	— —	12,625,823. 32	2,320,598. 75	11,053,330. —	— —	26,719,752. 07
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,860,000	215,600	— —	5,651,200. 71	1,114,664. 85	434,630. —	— —	7,416,095. 56
		71,461,500	1,923,550	— —	32,919,690. 51	9,167,479. 06	19,476,930. —	— —	63,487,649. 57
	Stand am 28. Juli / Etat au 28 juillet 1900	71,461,500	2,993,800	— —	31,614,419. 85	9,552,082. 20	19,817,625. —	— —	63,977,927. 05
		—	— 1,070,250	— —	+ 1,305,270. 66	— 384,603. 14	— 340,695. —	— —	— 490,277. 48

Aktiven — Actif

Nr.	Firma / Raison sociale	Gesetzliche Barschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige dispon. Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total
5	Bank in St. Gallen	7,911,160. 20	12,416,767. 34	1,004,715. 24	21,332,642. 78
14	Banque du Commerce, à Genève	9,911,740. —	16,935,034. 60	660,815. 60	27,507,590. 20
17	Bank in Basel	10,808,945. —	26,719,752. 07	1,492,981. 24	39,021,078. 31
31	Banque commerciale neuchâteloise	3,323,842. 80	7,416,095. 56	102,686. 74	10,842,625. 10
		† 31,955,688. —	63,487,649. 57	3,260,598. 82	98,703,936. 39
	Stand am 28. Juli / Etat au 28 juillet 1900	32,233,573. —	63,977,927. 05	3,317,887. 12	99,529,387. 17
		— 277,885. —	— 490,277. 48	— 57,288. 30	— 825,450. 78

Passiven — Passif

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	17,384,650	452,201. 89	— —	17,836,851. 89
14	Banque du Commerce, à Genève	21,658,300	2,958,088. 75	— —	24,616,388. 75
17	Bank in Basel	21,984,400	6,395,246. 95	570,000. —	28,949,646. 95
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,718,300	261,503. 96	— —	7,979,803. 96
		68,745,650	10,067,041. 55	570,000. —	79,382,691. 55
	Stand am 28. Juli / Etat au 28 juillet 1900	68,322,850	11,289,378. 79	570,000. —	80,182,228. 79
		+ 422,800	— 1,222,337. 24	— —	— 799,537. 24

† Ohne Fr. 11,935. 07 Scheidemünzen und nicht tarifierte fremde Münzen. — † Sans fr. 11,935. 07 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

4. August 1900. — **Offizieller Diskontosatz** der schweizerischen Emissionsbanken: **4½ %**, gültig seit 9. Juni 1900.
4 août 1900. — **Taux d'escompte officiel** des banques d'émission suisses: **4½ %**, valable depuis le 9 juin 1900.

La Garantie Fédérale.

Bilan au 31 décembre 1899.

Actif.

fr.	ct.	
180,191	37	Agents et agences.
47,021	25	Caisse.
76,713	93	Crédit foncier de France.
2,606	10	Caisse des dépôts et consignations.
120,024	65	Fonds placés.
21,886	85	Banque A. S. & Cie, Portefeuille.
49	55	Société des dépôts et comptes-courants.
38,856	91	Contentieux.
44,530	57	Droits de direction Douladoure. (B. 62)
531,881	18	

Passif.

	fr.	ct.
Agents et agences	654	55
Provision pour parer aux non-valeurs	26,967	37
Rouzès	7,291	84
Sinistres	370,103	51
Réserve	126,863	91
	531,881	18

Certifié conforme.

Le directeur général
pp^on notariée:
sig. **Barbelenet.**

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Kaffeehandel im Jahre 1899.

Das Jahr 1899 war, nach einem Bericht des deutschen Konsuls in Hâvre, ein für den Kaffeehandel aussergewöhnliches. Es brachte die grössten bisher gekannten Zufuhren, Ablieferungen und Vorräte, dagegen aber auch die billigsten Preise, welche jemals für Kaffee erreicht wurden.

Der Wert von good average Santos, der massgebenden Sorte, hatte sich gegen Ende 1898 von Fr. 33. 50 auf Fr. 38 gehoben, weil man damals auf eine sehr kleine brasilianische Kaffee-Ernte rechnete. Bald nach Beginn des Jahres 1899 stellte es sich aber heraus, dass noch grosse Rückstände von Kaffee im Innern von Brasilien geblieben waren. Reichlichere Zufuhren nach den brasilianischen Häfen, als man erwartet hatte, drückten die Preise bis zum Juni wieder auf Fr. 33. 50 herab. Obwohl die 1898/99er Rio- und Santos Ernte nur 8¾ Mill. Säcke gegen 10½ Mill. Säcke in der Saison 1897/98 betragen hatte, war auch diese um 1¾ Mill. Säcke geringere Menge genügend, um einen neuen Ueberschuss in den Gesamtvorräten am 1. Juli erscheinen zu lassen.

Mit dem Eintreffen der ersten Zufuhren aus der laufenden 1899/1900er, auf 9¾ Mill. Säcke für Rio und Santos geschätzten, obendrein frühzeitigen Ernte giengen daher die Preise von good average Santos im Terminhandel bis zum September auf Fr. 31 zurück. Dies ist der niedrigste Preis, zu dem Santos-Kaffee jemals gehandelt worden ist, und damit scheint denn auch ein Wendepunkt in der seit dem Jahre 1895 nahezu ununterbrochen rückgängigen Kaffee-Konjunktur eingetreten zu sein. Im Oktober fiengen die Preise an zu steigen und standen Ende Dezember auf Fr. 38. 75.

Die billigen Preise haben den Verbrauch von Kaffee überall erheblich gesteigert, und in der laufenden Saison scheint zum erstenmal wieder ein Ausgleich zwischen Produktion und Verbrauch erreicht zu werden, so dass kein neuer Ueberschuss in den Vorräten zu erwarten sein würde.

Nach statistischen Aufstellungen betrug die Kaffeeproduktion:

in der Saison 1897/98	16,178,000	Säcke zu 60 kg
„ „ „ 1898/99	13,723,000	„ „ 60 „

und schätzungsweise:

in der Saison 1899/1900	14,437,000	„ „ 60 „
„ „ „ 1900/1901	13,975,000	„ „ 60 „

Die Gesamtablieferungen von Kaffee betrugen:

im Jahre 1896	11,959,700	Säcke zu 60 kg
„ „ 1897	13,377,000	„ „ 60 „
„ „ 1898	14,326,000	„ „ 60 „
„ „ 1899	15,139,000	„ „ 60 „

Diese Zahlen zeigen einerseits langsam abnehmende Produktion infolge der für den Kaffeepflanzer nicht mehr lohnenden Preise, andrerseits rasch zunehmenden Verbrauch infolge der billigen Kaffeepreise. Die Aussichten für die Zukunft sind daher als günstig für den Kaffeehandel zu bezeichnen.

Die Vorräte von Kaffee betrugen Ende Dezember:

	Vorräte in Europa	Vorräte in den Vereinigten Staaten	Sichtbare Weltvorräte
	1000 kg		
1899	242,050	63,529	417,720
1898	224,500	54,000	386,630
1897	170,150	54,000	370,560
1896	98,750	29,832	239,060
1895	100,600	27,941	205,000
1894	69,150	18,882	159,630

Zur Verzollung gelangten:

	im deutschen Zollgebiet	in Frankreich	in Grossbritannien	in Oesterreich-Ungarn	in Belgien	in der Schweiz
	1000 kg					
1899	157,000	81,400	13,430	42,020	32,780	10,100
1898	153,430	79,170	12,540	43,570	30,800	11,220
1897	136,390	77,310	12,424	41,040	29,000	10,150
1896	129,900	75,150	12,400	39,900	24,290	9,510
1895	123,390	72,170	12,482	38,180	23,990	8,100

In den Niederlanden und in den Vereinigten Staaten von Amerika wird kein Zoll auf Kaffee erhoben.

Für Havre stellten sich Anfuhren, Ablieferungen und Vorräte wie folgt:

	Anfuhren		Ablieferungen		Vorräte am 31. Dezember	
	Säcke zu 60 kg	Fässer	Säcke zu 60 kg	Fässer	Säcke zu 60 kg	Fässer
1899	1,525,766	8,709	1,271,685	7,185	1,646,432	4,357
1898	1,447,844	10,101	1,171,584	8,698	1,278,712	2,946
1897	1,752,691	6,698	1,110,687	7,073	981,179	1,485
1896	1,050,291	11,448	1,086,445	11,462	329,933	2,273

Auf die Herkunftsländer verteilt, war der Vorrat in Havre am 31. Dezember:

Länder	1899 Säcke zu 60 kg	1899 Fässer	1898 Säcke zu 60 kg	1898 Fässer
Brasilien	1,385,120	—	921,823	—
Haiti	98,456	—	129,203	—
Ostindien, Java etc.	58,937	978	42,250	456
Zentral-Amerika, Venezuela etc.	153,913	3,379	180,436	2,491
Zusammen	1,646,432	4,357	1,273,712	2,947

Die besseren centralamerikanischen Sorten waren in der zweiten Hälfte des Jahres sehr gesucht, und der Preisaufschlag für dieselben war grösser als für Santos und andere geringe Sorten. Die Porto-Rico-Ernte wurde durch einen Cyklon beschädigt und ergab nur einen halben Ertrag, so dass sehr hohe Preise für Porto-Rico-Kaffee bewilligt wurden.

Die von Brasilien gemeldeten Pestfälle blieben ohne Einfluss auf das Kaffeegeschäft.

Die brasilianischen Pflanzer, angeregt durch die aussergewöhnlich hohen Kaffeepreise der Jahre 1894—1896, hatten die Pflanzungen zum grossen Teil mittelst zu hohen Zinsen angeliehener Kapitalien über die Massen ausgedehnt. Den grossen Ernten der Jahre 1897 bis 1899 folgten äusserst niedrige Preise in den Absatzländern, welche sich in den Produktionsländern, im besonderen in Brasilien, so fühlbar machten, dass der Kaffeebau kaum noch einen Gewinn übrig liess, und vielen Pflanzern die Mittel fehlten, den Lohn ihrer Arbeiter und die Zinsen ihrer Hypothekschulden zu zahlen.

Von den beiden grossen brasilianischen, in der Provinz San Paulo gelegenen Kaffeepflanzungen, welche vor einigen Jahren in Aktiengesellschaften umgewandelt wurden, liegen in dieser Beziehung interessante Jahresabschlüsse vor. Die San Paolo Coffee Estates Company konnte nur noch die Zinsen auf ihre Prioritäts-Obligationen (Debentures) zahlen; die gewöhnlichen und bevorzugten Aktien erhielten weder Zinsen noch Dividende. Die Dumont Coffee Company schloss das Geschäftsjahr mit einem Verlust von einer halben Million Franken ab; ihre Produktionskosten beliefen sich für die Arroba (14 kg) Kaffee auf 16 Milreis, während der Nettoerlös für die Arroba nur 12¼ Milreis betrug. Diese Pflanzungen waren seinerzeit viel zu teuer bezahlt worden, und die Umwandlung in Aktiengesellschaften hatte kaum einen anderen Zweck verfolgt, als die damaligen Hypothekenbesitzer sicher zu stellen.

Ob die in den letzten Monaten vorigen Jahres in Europa eingetretene Preissteigerung von Dauer sein und inwieweit dieselbe den in Not befindlichen Pflanzern in Brasilien zu gute kommen wird, lässt sich schwerlich voraussagen. Auch hat der brasilianische Wechselkurs für die Pflanzer fast dieselbe Wichtigkeit, wie die Preislage in den Absatzländern. Eine erhebliche Besserung des Kurses ist leicht möglich, da die brasilianische Regierung Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres die Zahlung der Staatsschulden in Gold wieder aufnehmen will. Der Kurs ist von 6—7 Pence im Jahre 1898 bereits auf 7—8 Pence im letzten Jahre hinaufgegangen.

Inzwischen hat die brasilianische Regierung im Interesse der Pflanzer mit den Regierungen der europäischen Staaten, in welchen Eingangszölle auf Kaffee erhoben werden, insbesondere mit Frankreich, Verhandlungen wegen Herabsetzung derselben angeknüpft. Für Havre ist der Ausfall der Verhandlungen von grösstem Interesse; denn Havre ist nicht nur der fast ausschliessliche Kaffeemarkt Frankreichs, sondern auch der wichtigste Markt Europas und das grösste Entrepot dieses Artikels in der Welt.

Es dreht sich hier beinahe alles um das Kaffeegeschäft, und an seinem Gedeihen sind ausser den Kaufleuten, die das Geschäft in Händen haben, noch zahlreiche Kreise und Interessen beteiligt (die Banken, Reeder, Makler, Versicherungs- und Warenhausgesellschaften, Hafen- und Dockarbeiter u. s. w.).

Von der jährlichen Welt-Kaffeeproduktion in der Höhe von ungefähr 14 Mill. Sack, entfallen ungefähr 10 Mill. auf Brasilien und 4 Mill. auf die übrigen Länder.

Verschiedenes — Divers.

Der Wechselkurs Brasiliens. Die schnelle Verbesserung in dem brasilianischen Wechselkurs, schreibt die Berliner Finanz- und Handelszeitung, hat selbst jene Leute überrascht, die ein langsames Steigen von dem tiefen Niveau, den derselbe für so lange Zeit einnahm, voraussahen. Zu Beginn des Jahres war der Wechselkurs nur 7 1/16 d, und für die beiden vorausgehenden Jahre war die durchschnittliche Notierung nur ein klein wenig über dieser Ziffer. Heute beträgt die Notierung 13½ d, so dass in der verhältnismässig kurzen Spanne Zeit von 6 Monaten der brasilianische Milreis sich um nahezu 100 % verbessert hat. Eine solche Erhöhung ist selbst in den stark fluktuierenden Währungen der südamerikanischen Republiken eine ganz aussergewöhnliche. Die Steigerung trat kurz nach Beginn des neuen Jahres ein und selbst seit Ende des letzten Monates ist eine Aufbesserung um 2 d erfolgt. In der Regel geht man in der Annahme ziemlich sicher, dass solche schnelle Veränderungen in den Währungswerten in einem grossen Masse von Manipulationen abhängen; aber in dem gegenwärtigen Falle würde dies nicht ganz richtig sein, obwohl die Spekulation damit auch etwas zu thun hat. Noch vor ein oder zwei Monaten gab es ein beträchtliches Decouvert; aber das ist verschwunden. Die Baissiers sind aus ihren Positionen herausgedrängt worden, sie wurden, wie der technische Ausdruck lautet, «squeezed out (herausgequetscht) und was von Spekulation vorhanden, ist jetzt auf der «Bull» Seite (Hausse-Seite). In gewissem Masse mag die Aufwärtsbewegung also künstlicher Natur sein, aber in der Hauptsache wird dieselbe durch die verbesserte finanzielle Lage des Landes gerechtfertigt. Der Hauptgrund für die Verbesserung des Wechselkurses ist in der Reduktion des Papierumlaufs zu suchen, die von der Regierung planmässig verfolgt wird. Die Einziehung des Papiergeldes, das von der Regierung unter den Fundierungsarrangements vor zwei Jahren emittiert wurde, ist kräftig durchgesetzt worden: bis Ende Januar des laufenden Jahres wurden

Milreis 60 Mill. Papiergeld vernichtet. Die nachstehenden Ziffern geben davon ein noch klareres Bild:

Papiergeld in Cirkulation:

am 31. Dezember 1898	Milreis	785,941,758
„ 31. Dezember 1899	„	733,727,153
„ 31. Mai 1900	„	709,692,004

Die Regierung hat versprochen, die Einziehung fortzusetzen und neue Ausgaben von Papiergeld nicht zu machen. Die vergangenen und zukünftigen Reduktionen in den Quantitäten der Umlaufsmittel und die Behebung der Befürchtungen betreffs neuer Ausgaben bilden genügenden Grund für einen grösseren Teil der Verbesserung in dem Wechselkurs; aber andere Ursachen müssen mitgewirkt haben, da allein diese Währungsreduktion kaum die phänomenale Steigerung hervorgerufen haben würde.

Einen mächtigen Einfluss dabei hatte die Preissteigerung des Kaffees, des Hauptproduktes des Landes. Vor zwei Jahren fielen die Preise von Kaffee durch Ueberproduktion dermassen, dass für die Pflanzer ein nur sehr geringer Gewinn blieb. Aber die Ernte im letzten Jahre war gering und die diesjährige verspricht nur eine mittelmässige zu sein. Im jetzigen Jahre ist denn auch eine Aufbesserung in den Kaffee-Preisen eingetreten. So z. B. stieg guter Santos von 34/3 d im Januar auf 39 sh. im Mai und steht jetzt auf ca. 44 sh. Der Ausfall in der Ernte ist durch die Preisaufbesserung mehr als ausgeglichen und dies ist eine andere direkte Ursache der Aufbesserung des Wechselkurses. Der dritte Grund ist in der bedeutend besseren finanziellen Lage des Landes zu suchen. Es scheint zweifellos, dass die Regierung in der Lage ist, die Barzahlungen, sobald das Moratorium im Juli nächsten Jahres abgelaufen ist, wieder aufzunehmen. Es ist wahr, dass die Erhöhung der Proportion der in Gold zu zahlenden Zölle auf 15 %, die Importe während der ersten Monate des laufenden Jahres beeinträchtigt haben, wie aus den Einnahmen, die um ein Drittel gefallen sind, genügend hervorgeht. Aber eine Aufbesserung ist zu konstatieren; die Goldeinkünfte des Rio-Zollamtes zeigen für Mai ein Plus von Milreis 105,480, sie stiegen von Milreis 522,839 im Mai 1899 auf Milreis 628,319 im Mai dieses Jahres. Mit Anfang des neuen Finanzjahres oder vielleicht bereits vorher wird die Proportion der in Gold zu zahlenden Zölle von 15 auf 25 % erhöht werden.

Französische Arbeitslosenstatistik. Gelegentlich der Berufszählung im Jahre 1896 wurden in Frankreich Erhebungen über die Arbeitslosigkeit eingeleitet, deren Resultate nunmehr vorliegen. Am Zählungstage, dem 29. März 1896, waren 189,800 Arbeiter und 77,100 Arbeiterinnen ohne Beschäftigung, was 1,57 % der berufsthätigen männlichen und 1,21 % der berufsthätigen weiblichen Bevölkerung ausmachte. In der Industrie waren 2,96 % der in industriellen Betrieben beschäftigten männlichen Arbeiterschaft und 2,15 % der weiblichen ohne Beschäftigung. Auf die einzelnen Industriezweige verteilte sich die prozentuelle Arbeitslosigkeit folgendermassen:

	Arbeitslose männliche %	Arbeitslose weibliche %		Arbeitslose männliche %	Arbeitslose weibliche %
Bergbau	0,87	0,32	Federn-, Stroh-Industrie	2,10	4,06
Steinbrüche	1,03	0,10	Lederindustrie	5,38	3,21
Nährmittelindustrie	3,66	0,60	Holzindustrie	5,48	1,87
Chemische Industrie	0,48	0,88	Metallindustrie	0,18	0,13
Papierindustrie	1,63	2,57	Keramische Industrie	1,36	1,27
Polygraph. Gewerbe	4,87	3,52	Transportwesen	2,38	0,10
Textilindustrie	2,43	2,33	Verschied. Handelszweige	5,03	3,00
Konfektionsindustrie	5,60	7,31			

Nicht inbegriffen erscheinen in der Statistik solche Personen, die nach ihrer Angabe schon länger als ein Jahr beschäftigungslos waren, deren Zahl sich auf rund 25,000 belief, wie auch die infolge Alters arbeitslosen Personen. Von den 269,000 Beschäftigungslosen waren am 29. März des Zählungsjahres arbeitslos:

	%		%
1 Woche	10,3	Uebertrag	58,6
2 Wochen	11,3	13—25 Wochen	12,3
3— 4 „	15,4	26—51 „	2,5
5— 8 „	12,0	1 Jahr und länger	9,4
9—12 „	9,6	Unbekannter Dauer	17,2
	58,6		100,00

Bei Eliminierung der beiden letzten Gruppen kann die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit mit zwei Monaten angenommen werden. 29 % der arbeitslosen Männer und 32,5 % der arbeitslosen Frauen waren infolge von Krankheit oder Invalidität arbeitslos. 8 % der Arbeitslosen, deren Alter bekannt war, hatten das 65. Lebensjahr überschritten.

Besteuerung der Handlungsreisenden in Russland. Gemäss einem Gutachten des Handels- und Manufakturdepartements, erklärt, dem «Handel und Gewerbe» zufolge, das russische Zolldepartement dem Zollressort, dass Personen, die Waren nach Russland zu Verkaufszwecken einführen, die entsprechenden Gewerbescheine an demjenigen Orte entnehmen müssen, wo sie thatsächlich handeln; die Kontrolle darüber, dass die aus dem Auslande anlangenden Händler dieser ihrer Verpflichtung genau nachkommen, liegt den Beamten der Steuerinspektion ob, nicht aber den Beamten des Zollressorts. Hieraus erhellt, dass für das Zollressort keinerlei Anlass vorliegt, seinerseits Personen, die Waren aus dem Auslande einführen, zur Entnahme von Gewerbesteuerscheinen anzuhalten. Um aber den Beamten der Steuerinspektion die Kontrolle darüber zu erleichtern, dass kein unbesteuerter Handel getrieben wird, sollen die Zollämter den örtlichen Steuerinspektoren Meldungen über sämtliche Personen, die Waren aus dem Auslande einführen, wie auch über diejenigen Personen zugeben lassen, die durch Vermerk russischer Konsuln auf den Pässen und dergleichen als Handlungsreisende des einen oder des anderen Handlungshauses qualifiziert sind. Was aber die Handlungsreisenden betrifft, die nach Mustern Handelsgeschäfte betreiben, so können auf diese die für Personen dieser Kategorie festgesetzten zollamtlichen Vergünstigungen (Plombierung der Muster und Aushändigung von Scheinen, auf Grund deren die Zollgebühren bei der Rückausfuhr der Warenmuster nach dem Auslande zurückvergütet werden) nur in dem Falle Anwendung finden, wenn sie dem Zollressort die vorschriftsmässigen Gewerbescheine während der Zeit, wo ihre Waren im Zollamte lagern, vorlegen. Um ihnen die Entnahme dieser Scheine ohne Zeitverlust zu erleichtern, können dieselben auch von den Zollämtern ausgestellt werden.

Schwedens Industrie. In Schweden giebt es laut der offiziellen Statistik von 1898 10,029 Fabriken mit 245,720 Arbeitern und einem Produktionswert von 887,750,264 Kr. Gegen das vorhergehende Jahr bedeutet dies eine Zunahme von fast 104½ Mil. Kr. Gewebe im Wert von 52,922,087 Kr. wurden in 169 Webereien mit einem Arbeiterstamm von 15,240 Personen hergestellt. Die Spinnereien erzeugten Waren im Werte von 37,703,715 Kr. und beschäftigten 9648 Arbeiter. In der Mühlenindustrie hatte die Mehl- und Grützefabrikation einen Wert von 71,321,061 Kr. An Glasfabriken waren 51 mit 4672 Arbeitern vorhanden, und der Fabrikationswert betrug 6,812,115 Kr.

Aussenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika im Fiskaljahr 1900. Der Wert der Waren-Einfuhr der Ver. Staaten ist von $ 616,049,654 in 1897/1898 auf $ 697,148,489 in 1898/1899 und $ 849,714,329 in 1899/1900 gestiegen. Daraus ergiebt sich für das letzte Fiskaljahr im Vergleich zu 1899 eine Mehrausfuhr von etwa $ 152,500,000 und gegen 1898 eine solche von $ 233,500,000. Die Waren-Ausfuhr im Werte von $ 1,231,482,330 in 1897/1898 und $ 1,227,023,302 in 1898/1899 ist auf $ 1,394,479,214 in 1899/1900 gestiegen. Daraus ergiebt sich für das letzte Jahr, im Vergleich zu 1899, eine Mehrausfuhr von $ 167,455,912 und eine ungefähr ebenso starke Zunahme im Vergleich zu 1898. Der Ueberschuss der Waren-Ausfuhr über die -Einfuhr repräsentierte in 1897/98 einen Wert von $ 615,432,676, in 1898/1899 von $ 529,874,813 und in 1899/1900 von $ 544,764,885.

In den letzten drei Jahren wurden dem Auslande insgesamt für $ 1,690,000,000 Waren mehr geliefert, als von demselben bezogen wurden. Die Goldbewegung während der gleichen Zeit resultierte in einem Netto-Import von etwa $ 152,000,000, die Silber-Bewegung dagegen in einem Netto-Export von etwa $ 61,000,000.

Wein-, Bier- und Branntwein-Produktion und -Verbrauch in den wichtigsten Ländern.

(Nach englischer amtlicher Publikation).

Länder	Produktion 1897	Produktion 1898	Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung 1897	Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung 1898
	1000 hl		Liter	
I. Wein.				
Grossbritannien	—	—	1,8	1,9
Deutschland	2,776	1,407	6,1	3,5
Frankreich	32,351	32,282	111,0	112,0
Schweiz	1,015	855	71,0	67,0
Portugal	5,500	5,500	92,6	91,2
Spanien	15,411	—	—	—
Italien	25,350	31,500	74,0	92,0
Oesterreich-Ungarn	4,083	5,529	12,0	—
Serbien	516	532	—	—
Rumänien	250	517	—	—
Ver. Staaten v. Amerika	1,284	660	2,0	1,0
II. Bier.				
Grossbritannien	57,754	59,179	142,7	144,9
Russland	5,602	5,243	4,3	4,1
Norwegen	379	463	17,8	21,6
Schweden	2,253	—	45,0	—
Dänemark	2,288	2,323	94,5	94,5
Deutschland	61,621	66,378	116,0	123,0
Belgien	13.186	13,707	202,0	207,0
Frankreich	9,233	9,557	24,0	25,0
Schweiz	2,003	2,118	67,0	70,0
Oesterreich-Ungarn	20,657	—	45,0	—
Ver. Staaten v. Amerika	40,353	43,985	55,4	59,1
III. Branntwein.				
Grossbritannien	2,482	2,756	4,6	4,7
Russland	7,561	7,232	4,9	4,9
Norwegen	76	87	2,2	2,6
Schweden	368	400	7,5	8,0
Dänemark	340	333	14,5	15,0
Deutschland	6,200	6,576	8,6	8,4
Niederlande	686	690	8,5	8,2
Belgien	593	593	9,1	8,7
Frankreich	4,416	4,824	8,6	9,4
Schweiz	98	107	6,2	6,2
Oesterreich-Ungarn	4,802	—	10,0	—
Ver. Staaten v. Amerika	2,685	3,049	3,8	4,2

* * *

La production de la soie dans le monde en 1899. L'Union des marchands de soie de Lyon vient de publier le résumé de la statistique générale de la production de la soie en France et à l'étranger.

Ce document donne le chiffre le plus élevé qui ait jamais été atteint, soit 17,572,000 kg contre 15,687,000 kg en 1898. Ces chiffres se décomposent de la manière suivante:

Enrope	1898 Cocons frais kg	1898 Soie grège kg	1899 Cocons frais kg	1899 Soie grège kg
France	6,898,000	550,000	6,998,000	560,000
Italie	39,612,000	2,992,000	41,587,000	3,363,000
Espagne	980,000	80,000	990,000	78,000
Autriche-Hongrie:				
Tyrol méridional	1,300,000		1,500,000	
Goritz et Gradisca	335,000	244,000	536,400	276,000
Istrie et Dalmatie	55,800		64,000	
Hongrie	1,272,000		1,244,000	
Totaux	50,448,000	3,866,000	52,915,000	4,277,000
Levant	kg	kg	kg	kg
Turquie d'Asie:				
Bronsse et Anatolie	4,950,000	412,000	6,146,000	486,000
Syrie	5,359,000	465,000	5,200,000	450,000
Turquie d'Europe:				
Salonique, Andrinople	2,020,000	165,000	2,450,000	200,000
Balkans:				
Bulgarie et Roumélie orientale	407,000	34,000	550,000	40,000
Grèce	480,000	40,000	400,000	34,000
Caucase	—	230,000	—	310,000
Perse et Turkestan:				
Exportations	—	133,000	—	240,000
Totaux	13,216,000	1,479,000	14,746,000	1,760,000
Extrême-Orient	balles	kg	balles	kg
Chine: Exp. de Shanghaï[1]	81,050	4,650,000	93,800[2]	5,525,000
„ „ de Canton[3]	47,813	2,295,000	46,400	2,230,000
„ „ de Yokohama	50,661	3,122,000	55,650	3,430,000
Indes: „ de Calcutta	3,517	275,000	4,354	350,000
Totaux		10,342,000		11,535,000
Totaux généraux		15,687,000		17,572,000

Les quatre années antérieures avaient fourni les résultats suivants: 1894 14,369,000, 1895 14,956,000, 1896 14,496,000, 1897 14,769,000 kg. La moyenne des cinq années 1894/97 a été de 14,855,000 kg. La récolte de 1899 accuse donc une augmentation de 2,717,000 kg ou 18 % qui est due en très grande partie aux importations exceptionnelles de Shanghaï.

[1] Y compris les soies tussah, filatures et indigènes.
[2] Les 15,000 balles, en chiffres ronds, qui forment l'excédent de la campagne 1899—1900, proviennent en majeure partie de soies anciennes, en stock dans l'intérieur, et que la hausse des cours a fait affluer à Shanghaï pour l'exportation.
[3] Y compris les exportations à destination de Bombay et des Indes.

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.